

Antibiotikafreie Milchproduktion

NOP-Milch steht für antibiotikafreie Milchproduktion

Die Abkürzung NOP steht für das «National Organic Programm», die Biorichtlinien der USA. Diese verbieten den Antibiotikaeinsatz für biologisch geführte Milchviehbetriebe. Im Jahr 2015 wurde ein Abkommen zwischen der Schweiz und der USA unterzeichnet, in dem die zwei Länder die gegenseitige Anerkennung der Biorichtlinien für den Import und Export von Gütern vereinbart haben. Dieses hat zur Folge, dass nur Schweizer Bio-Milchprodukte aus NOP-zertifizierter und somit antibiotikafreier Milchproduktion in die USA exportiert werden können.



Wie entwickelt sich der Markt für antibiotikafreie Milch?

Sporadisch hat die Hochdorfer AG NOP-Milch für die Produktion von Bio-Vollmilchpulver für den Export in den US-Markt aufgekauft. Seit Mai 2022 vermarktet Aldi Schweiz unter dem Label «Retour aux sources» (RAS) ebenfalls Milch und Milchprodukte aus antibiotikafreier Milchproduktion. Aldi bezahlt den Produzent:innen eine Prämie von 10 Rp pro kg auf den Biomilchpreis (ohne Deklassierungsabzüge). Im ersten Jahr konnte die vermarktete Milch gesteigert werden und es wurden neue Labelproduzent:innen aufgenommen. Im Jahr 2023 gibt es in der Schweiz rund 40 zertifizierte Bio-Betriebe, die antibiotikafrei Milch produzieren. Die Milch findet guten Absatz und es werden Produzenten in den Kantonen Aargau, Luzern und in der Region Ostschweiz gesucht. Weitere Regionen werden nach Bedarf eröffnet.

Wie gelingt die antibiotikafreie Milchproduktion auf meinem Betrieb?

Nachfolgend sind die wichtigsten Voraussetzungen für die antibiotikafreie Milchproduktion zusammengefasst:

- Gute Eutergesundheit, tiefe Zellzahlen
- Sehr wenig bis keine Antibiotikabehandlungen in der gesamten Herde und den vergangenen Jahren
- Gesunde Tiere, angepasste Milchleistung

Damit die antibiotikafreie Milchproduktion gelingt sind vorbeugende Massnahmen und ein gutes Management rund um die Milchgewinnung wichtig. Erfolgreiche Betriebe kombinieren verschiedene Strategien. Mögliche Strategien sind:

- Konsequente Zucht auf tiefe Zellzahlen
- Standortangepasste Genetik
- Gutes Management rund um die Milchgewinnung
- Systematische Tierbeobachtung für die Früherkennung von Euterproblemen / Gesundheitsproblemen
- Alternative Behandlungsmethoden

Was geschieht, wenn ich ein Tier mit Antibiotika behandeln werden muss?

Aus Tierschutzgründen ist es wichtig, dass akut erkrankte Tiere korrekt und verantwortungsbewusst behandelt werden. In akuten Fällen ist unter Umständen eine Behandlung mit Antibiotika angebracht. Nach der Absetzfrist werden behandelte Kühe verkauft und können auf nicht-NOP-Betrieben weiter zur Verkehrsmilchgewinnung eingesetzt werden.

Wie gehe ich vor, wenn ich Tiere für die NOP-Milchproduktion zukaufen will?

Grundsätzlich ist der Zukauf von Aufzuchtstieren oder Milchkühen aus anderen Betrieben möglich. Es ist jedoch wichtig, dass diese Tiere nie mit Antibiotika behandelt wurden. Deshalb brauchen die Tiere eine Bestätigung, dass sie antibiotikafrei sind. Dazu muss das Formular [hier](#) heruntergeladen, ausgefüllt und vom Verkäufer unterzeichnet werden.

Praxistipp: Ammen-Trick

Kühe, die zu hohen Zellzahlen neigen oder von einer subklinischen Mastitis betroffen sind, können temporär als Ammen in der Kälberaufzucht eingesetzt werden. Dank Ammenkühen haben die Kälber ständig Zugang zu körperwarmer Milch in kleinen Portionen. Das fördert die Gesundheit der Kälber und beugt das Auftreten von Durchfallerkrankungen vor. Mit dem Ammen-Trick wird die Gesundheit von Kuh und Kalb gefördert und die Aufwendungen der Landwirt:innen für Kühe mit hohen Zellzahlen werden reduziert.

Wie kann ich in die antibiotikafreie Milchproduktion einsteigen?

Falls noch Fragen zu der antibiotikafreien Milchproduktion offen sind, stehen ihnen die Kontaktpersonen unten gerne zur Verfügung. Die Formulare für die Zertifizierung und Leitlinien finden sie bei [bio.inspecta](https://www.bio.inspecta.ch) unter NOP-anerkannte Milchproduktion. Falls alle Fragen geklärt werden konnten, können sie das Formular [hier](#) ausfüllen und unterzeichnen und sich bei ihrer Biokontrollstelle anmelden. Vor dem Lieferstart wird die Einhaltung der NOP-Richtlinien und der RAS-Richtlinien kontrolliert. Diese Kontrolle kann mit der Bio-Kontrolle kombiniert oder als Zusatzkontrolle durchgeführt werden. Tiere die weniger als ein Jahr vor der Anmeldung mit Antibiotika behandelt werden mussten, müssen den Betrieb vor dem Lieferbeginn verlassen.

Kontakte

Bei Fragen zu der antibiotikafreien Milchproduktion stehen wir ihnen gerne zur Verfügung!

Hans Braun
Präsident Bio Fair Schweiz
Lehenhof, 4852 Rothrist

Stefan Schürmann
Institut für Agrarökologie
Bachmattweg 23, 5000 Aarau

Links Formulare

Formular Verzicht Antibiotika (Bestätigungsformular 1): [22_572.pdf \(bio-inspecta.ch\)](#)

Formular Aufzuchtvertrag (Bestätigungsformular 2): [22_573.pdf \(bio-inspecta.ch\)](#)

Formular Alpung (Bestätigungsformular 3): [22_574.pdf \(bio-inspecta.ch\)](#)

Formular Zukauf (Bestätigungsformular 4): [22_575.pdf \(bio-inspecta.ch\)](#)